

Professor Dr. Walter Mischel

am Freitag, dem 5. Oktober 2012, um 17.00 Uhr  
im Großen Festsaal der Universität Wien,  
Dr. Karl Lueger-Ring 1

*Begrüßung*

Heinrich NEISSER, Präsident der Österreichischen Forschungsgemeinschaft  
Reinhard NECK, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates

*Laudatio*

Christiane SPIEL

Überreichung des Preises

*Festvortrag*

Walter MISCHEL

**Self-Control in the Life Course**

*Musik*

Quartettsätze von Wolfgang A. Mozart  
Ausführende: Ensemble der Wiener Akademischen Philharmonie

*Im Anschluss bittet die Österreichische Forschungsgemeinschaft zu einem Glas Wein*

### **Symposium zu Ehren von Walter Mischel**

**Walter Mischel** wurde 1930 in Wien geboren, musste mit seiner Familie 1938 fliehen und wuchs in Brooklyn, New York, auf. Er studierte bei George Kelly und Julian Rotter an der Ohio State University und schloss sein Studium 1956 mit dem PhD in Klinischer Psychologie ab. Von 1956-1958 lehrte er an der University of Colorado, 1958-1962 an der Harvard University, 1962-1983 in Stanford und seit 1983 am Department of Psychology, Columbia University – seit 1994 als Robert Johnston Niven Professor of Humane Letters in Psychology. Mischel kritisierte die geringe Vorhersagekraft des Trait-Ansatzes der Persönlichkeitspsychologie und forderte eine stärkere Berücksichtigung situativer Parameter. Berühmt sind seine in den 1960er Jahren durchgeführten Studien („Marshmallow-Experimente“) an vierjährigen Kindern über Belohnungsaufschub (Delay of Gratification), der Fähigkeit, kurzfristigen Verlockungen zugunsten langfristiger Ziele zu widerstehen. In Längsschnittstudien konnte er zeigen, dass die Fähigkeit zum Belohnungsaufschub im Kindesalter mit Stressresistenz und höherer sozialer Kompetenz sowie einer Reihe weiterer protektiver Faktoren im jungen Erwachsenenalter einhergeht. Basierend auf seinen empirischen Arbeiten entwickelte Walter Mischel ein kognitives Persönlichkeitsmodell, das große Bedeutung in der internationalen psychologischen Forschung erlangte. Aktuelle Studien beschäftigen sich mit genetischen Grundlagen des Belohnungsaufschubs. Walter Mischel wurde 1991 zum Mitglied der American Academy of Arts and Sciences, 2004 zum Mitglied der National Academy of Sciences und 2007 zum Präsidenten der Association for Psychological Science (2008-2009) gewählt. Weitere Ehrungen u.a.: Distinguished Scientist Award, American Psychological Association, Division of Clinical Psychology (1978); Distinguished Scientific Contribution Award from the American Psychological Association (1982); Merit Award, National Institute of Mental Health (1989 up to 2009, awarded twice, sequentially); Distinguished Scientist Award of the Society of Experimental Social Psychologists (2000); Distinguished Contributions to Personality Award of the Society of Social and Personality Psychologists (2005). 2000-2003 war er Herausgeber der Psychological Review. 2011 erhielt er den Grawemeyer Award in Psychology.

